Frankreich.

* Während die **Pariser Weltausstellung** von 1867 mit einem Defizit von 4 Millionen Franken abschloß und diejenige von 1878 es gar auf ein Defizit von 31 700 000 Franken brachte, ergibt die diesjährige Ausstellung einen Ueberschuß von 8 Millionen Franken. Dieser Ueberschuß darf freilich nicht als Reingewinn bezeichnet werden, denn unter den 49½ Millionen Einnahmen figurieren neben den 21½ Mil. welche der „Credit foncier" für die Pacht der Eintrittsgelder zahlte sowie den 3 Millionen sonstiger Einnahmen auch noch die Subvention des Staates und der Stadt Paris im Gesamtbetrage von 25 Mil. Franken. Zählt man diese letzteren Posten unter die Passiven, so ergibt sich, daß die Weltausstellung die Franzosen Alles in Allem 17 Millionen Franken gekostet hat, welche Summe natürlich eine sehr bescheidene ist im Verhältnis zu dem ungeheuren Gewinne, den die ganze Pariser Geschäftswelt aus der Ausstellung zog.

Südamerika.

* Daily News erhielt Mitteilungen eines Brasilianers, denen zufolge der letzte Anlaß zur **Revolution** in einem von dem Kronprinzessingemahl Grafen d'Eu ausgeübten Einfluß zu Gunsten der Klerikalen zu suchen ist, der schließlich die Liberalen bestimmte, nicht bis zum Tode des Kaisers den Umsturz zu vertagen.

Newyork, 19. Nov. Den letzten Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge sind die von der vorläufigen brasilianischen Regierung ernannten Gouverneure sämtlich Militärpersonen. Die ersten 5 Punkte der Proklamation, welche die neue Ordnung der Dinge verkündet, besagen: 1) Die Republik ist proklamirt; 2) die Provinzen von Brasilien bilden durch Föderation die Vereinigten Staaten von Brasilien; 3) jeder einzelne Staat bildet eine eigene Lokalregierung; 4) jeder Staat entsendet zu dem demnächst zu berufenden Kongreß, dessen endgiltigen Beschluß die vorläufige Regierung erwartet, während inzwischen die Gouverneure Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze der bürgerlichen Rechte treffen, einen Vertreter; 5) einstweilen vertritt die vorläufige Regierung des Innern die auswärtigen Beziehungen.

* „L'Independance belge" meldet aus **Rio de Janeiro**, der Ex-Kaiser erhält 2½ Millionen Dollars sowie 450 000 Dollars Jahresgehalt als Entschädigung.

* In colonialpolitischen Kreisen hat der **Umschwung in Brasilien** überrascht. Die letzten brieflichen Nachrichten von Deutschen aus der Provinz Rio Grande de Sul ließen kaum annehmen, daß die republikanischen Bestrebungen in Brasilien, die ihren Sitz und Herd in den mittleren und den nördlichen Teilen des Reiches haben, so raschen Fortgang nehmen würden. Man darf übrigens jetzt unter Hinweis auf die Einzelheiten der republikanischen Erhebung und Genugthuung feststellen, daß die wiederholten Verdächtigungen des deutschen Elements in Brasilien, als sei dieses der Träger des revolutionären Gedankens, durch die Thatsachen entschieden widerlegt sind.

Afrika.

Sansibar, 19. Nov. Der Reichskommissär Hauptmann Wißmann vollendete nach seiner Rückkehr aus dem Innern die Pazifizierung der Landschaft Usegua. Von vielen Seiten sind Gesuche um Abschluß des Friedens eingelaufen.

Verschiedenes.

* **Das Gasglühlicht,** welches in anderen Staaten, besonders in Oesterreich, schon siegreich durchgedrungen ist, gelangt jetzt auch bei uns zur Geltung. Die Vertretung hat Ingenieur Reitzer in Stuttgart. Dieses System der Beleuchtung mit Gas durch Zuhilfenahme eines Glühkörpers bietet der elektrischen Beleuchtung eine ernste Konkurrenz. Es ist eine so wesentliche Verbesserung der Gasbeleuchtung, sie besitzt in so hohem Maße Vorteile, wie sie nur das elektrische Licht bietet, ohne dessen Nachteile zu besitzen. Das Gasglühlicht erfordert guten Gasdruck, bietet aber dabei eine enorme Gaserparnis — angestellte Versuche haben ergeben, daß bei dem neuen Gasglühlicht 1000 Brennstunden auf 16 M. kommen, während bei den verschiedenen Schnittbrennerlampen 1000 Brennstunden auf 30 bis 40 M. und bei Rundbrennerlampen auf 40 — 48 M. kommen — verursacht keinerlei Hitze, rußt nicht und ist außerdem ein dem Auge wohlthuendes, mildes und von hervorragenden Augenärzten anerkanntes Licht. Oesterreichischen Blättern entnehmen wir, daß dieses Beleuchtungssystem von der österreichischen Regierung unter anderen in sämtlichen Wiener-Post- und Telegraphenämtern, ferner in den meisten öffentlichen Instituten, Banken, Schulen, Cafés, Restaurants, sowie von zahlreichen Privaten mit dem größten Erfolge eingeführt wurde und sich überall bewährte.

* **Ravensburg.** (Milder Winter.) Glaubwürdige alte Jäger versichern, daß untrügliche Merkmale vorhanden seien für einen so milden Winter, wie seit Jahrzehnten nicht dagewesen. Die Erika zeige jetzt noch neue Triebe, die Geschlechter der Lampe, Reinecke und „Karnickel" trügen jetzt noch ihr Sommerkleid, während erfahrungsmäßig die Angehörigen derselben sonst schon anfangs Oktober ihre Winterpelze angelegt hätten.

* **Thalheim.** (Gräberfunde.) Bei den anläßlich der Herstellung einer Wasserleitung vorgenommenen Grabarbeiten stießen die Arbeiter in einem 1 Kilometer vom Dorf entfernten Thaleinschnitt zwischen der Kirche und der „Eichhalde" auf alte Gräber. Es fanden sich darin laut „Schw. M." in einer Tiefe von 30 Meter neben Menschengebeinen Pferde- und Eberzähne sowie Töpferwaren, die wohl als Kinderspielzeug dienen mochten. Sehr gut erhalten ist eine kleine Schale aus terra sigillata, in deren Innerem die parallelen Kreislinien deutlich sichtbar sind.

* **Berlin.** Eine Mormonentaufe, die letzte in diesem Jahre, fand am verflossenen Mittwoch abend, trotz der recht empfindlichen Temperatur, in der Spree bei Stralau, an einer abgelegenen Wiese statt. Die Mormonen halten, nach dem Vorbilde Johannes des Täufers, an der Taufe unter freiem Himmel fest, während die hiesigen Baptisten, welche ursprünglich auch im Freien tauften, diese Handlung jetzt alle vier Wochen in ihren beiden Kapellen in eigens dazu gebauten Bassins vornehmen.

* **Würzburg.** Die Hebamme auf dem Stahlroß. Wegen übergroßer Geschäftsausdehnung mußte sich eine Hebamme hier ein Velociped anschaffen, auf welchem sich die Donna täglich sehen läßt. Ein Unfall begegnete ihr jüngst am Vierröhrenbrunnen, wo sie zum großen Ergötzen des Publikums einen Saltomortale vom Radgaul machte. Praktisch ist die Sache immer, da die Hebamme nunmehr auch auswärtige Kunden annehmen kann.

* In der Kunstmühle **Sous-Terre bei Genf** gab es eine Explosion, bei welcher der oberste Boden zertrümmert wurde und das Dach in die Luft flog. Drei Arbeiter erlitten starke Brandwunden. Feiner Mehlstaub hatte sich entzündet und wie Schießpulver gewirkt.

* In der St. Galler Stadtschule wird mit nächstem Frühjahr für **schwach begabte Kinder** ein besonderer Kurs eröffnet.

* In **St. Johann** an der March, wo die Prinzen Philipp und August Coburg, der Duc de Chartres, Graf Karolyi und andere Jagdgäste weilten, wurden im Monat Oktober folgende Strecken auf der niederen Jagd erzielt: 14 356 Rebhühner, 6818 Hasen, 3473 Fasanen, 494 Kaninchen, 31 Rehböcke und 300 Stück Diverses, zusammen also 25 472 Stück Wild.

* **Frankfurt.** Infolge des Hanauer Unglücks sind bis jetzt 17 Personen gestorben. Die beiden noch am Leben befindlichen schwer verletzten Opfer werden wohl auch bald sterben.

* **In Kleinaspach** erlegte der Forstwächter Freier auf der Jagd ein prächtiges Exemplar einer Wildkatze (Kuder). Dieselbe wog 17 Pfund

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 19. Nov. Der heutige Viehmarkt war mit allen Viehgattungen gut befahren und wurde viel und lebhaft gehandelt, besonders in Fettvieh und schönen Kühen und Kalbeln, welche etwas besser bezahlt wurden als am letzten Markt; es ging sehr viel Vieh in die Nachbarländer. Die Zufuhr belief sich auf 143 Paar Ochsen, 276 Stück Kühe und 196 St. Stiere und Rinder. — Der Schweinemarkt war mittelmäßig befahren, und wurden Milchschweine das Paar zu 24 bis 34 Mk., Läuferschweine von 45 bis 90 Mark verkauft.

* **Von der Engelinger Alb.** Ein Eingesandt gibt in der „Schw. Kreisztg." einen wenig erfreulichen Bericht über das dortige Ernteergebnis, welches seit 25 Jahren nie so sehr gering ausgefallen sei, wie heuer. Diesem Bericht zufolge liefert durchschnittlich ein Morgen Dinkel 3—3½, ein Morgen Haber 2½ bis 3 Scheffel und ein Morgen Gerste etwa ebensoviel, d. h. etwa schwach die Hälfte einer mittleren Ernte! Mancher unbegüterte Familienvater gebrauchte das geringe Fruchtquantum, das ihm die dürftige Kornernte abwarf, wieder zur Aussaat und sieht sich nun vor einem langen und verdienstlosen Winter der Not preisgegeben.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 18. Nov. Auf dem ganzen Kontinent ist die Stimmung für Brotfrüchte in der abgelaufenen Woche eine freundlichere geworden und dürften sich die Preise nach Schluß der Schiffahrt noch etwas bessern, auch an den süddeutschen Märkten herrscht reger Verkehr und wurden die größeren Zufuhren rasch verkauft zu festen Preisen. Der Hopfenmarkt nimmt einen raschen Verlauf, Zufuhr ca. 120 Ballen, Verkauf schlank zum Preis von 32 M. bis 50 M. Die Börse ist gut besucht bei ziemlich bedeutendem Umsatz.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Wetterauer 21 M. 50 Pf. dto. holl. 21 M., dto. Rumänier 20 Mt 85 Pf. bis 22 Mk. dto. russ. 21 M. dto. russ; Ghirka 21 M. 85 Pf., Kernen 22 Mark 25 Pf. bis 22 M. 50 Pf., Gerste bayr. 20 M. 75 Pf. do. württ, 17 M., Haber 14 M. 10 Pf. bis 16 M., 20 Pf., Mais mixed 13 M.

Fruchtpreise

Backnang den 19. Nov. 1889.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	6 M. 80 Pf.	6 M. 64 Pf.	6 M. 45 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	7 M. 06 Pf.	6 M. 70 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 18. Nov. Mostobstmarkt. Güterbahnhof. Zufuhr 13 Waggons: 6 österr.-ungar., 5 ital., 2 französ. Preis waggonweise 1300, 1350, 1400 M.; im Kleinen 7 M., 7 M. 30, bis 7 M. 80 Pf. per Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 19. November	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	15—19
Russ. Imperiales	16	71
Dollars in Gold	4	16—20

Gestorben

Zuppinger, Walter, württ. Baurat, Eschenz (Schweiz) Göz, A., Finanzrat, Kameralverwalter, Ritter 1. Kl. des Fr.-Ordens, Heilbronn. Elwert, Lina, Reutlingen. Lietzenmayer, Hermann, Kaufmann, Ulm.

Menschenhandel.

Am 14. Nov. begann vor dem Schwurgerichte in Wadowice (Galizien) ein Strafprozeß gegen Auswanderungsagenten, welcher, wie die Magd. Ztg. schreibt, vermöge seiner ungewöhnlichen Ausdehnung und einer Fülle wahrhaft erschütternder Momente geeignet ist, das Interesse der ganzen gebildeten Welt in Anspruch zu nehmen. Die teuflische Geschicklichkeit in der Ausbeutung der unkultivierten polnischen, russischen und ungarischen Bauern, die unmenschliche Rücksichtslosigkeit der Auswanderungsagenten und nicht zu allerletzt das System der Korruption in der österreichischen Beamtenwelt werden in der Anklage in so drastischer Weise dargelegt, daß man füglich von einem Menschenhandel in Oesterreich sprechen kann, einem Menschenhandel, wie er roher, rücksichtsloser und schrecklicher selbst in Afrika nicht gedacht werde könnte. Jahrelang dauerte dieses schreckliche Treiben und würde — von bestochenen Beamten begünstigt — noch heute vielleicht unbehelligt fortdauern, wenn nicht die Militärbehörden, welche einen stets wachsenden Abgang in ihren Ergänzungsbezirken bemerkten, energisch auf Erforschung der Ursachen dieser ungewöhnlichen Auswanderungslust gedrungen hätten. Die Opfer dieses schändlichen Treibens sind fast ausschließlich des Lesens und Schreibens unkundige Bauern und Juden aus den ärmsten Kreisen Galiziens und Ungarns, Leute, welche um so leichter sich zur Auswanderung bereden ließen, als sie von dem Standpunkte ausgingen, daß es ihnen wohl nirgends schlechter ergehen könne als in ihrer Heimat. Als vor etwa zehn Jahren die Auswanderungslust einzelne Kreise in Galizien ergriffen hatte, so zwar, daß ganze Dörfer leer blieben, machte sich hier und da ein großer Mangel und demzufolge eine große Teuerung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte fühlbar. Die galizischen Großgrundbesitzer bestürmten demzufolge den Landtag und die Behörden, man möge doch der Auswanderung Einhalt thun, und erreichten vermöge ihres übermächtigen Einflusses ihren Zweck insofern, als die Gendarmerie angewiesen wurde, den Auswanderern alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Es wurde nun u. a. von den Auswanderern verlangt, daß sie den Besitz einer so bedeutenden Geldsumme nachweisen, wie sie kein galizischer Bauer überhaupt besitzt; sonst wurden sie erbarmungslos von der Grenze zurückgewiesen, trotzdem sie bereits ihr ganzes armseliges Hab und Gut verkauft hatten. Nach mehreren Jahren einer solchen administrativen Praxis setzte sich bei den Bauern der Glaube fest, daß die Auswanderung überhaupt verboten sei und daß man daher sein Land nur auf Schleichwegen verlassen könne. Diesen Glauben mit Hilfe von bestochenen Beamten zu nähren und zu erhalten, war eine der Hauptaufgaben der Agenten. Zuerst waren es unzählige, über das Land verbreitete Winkelagenten, welche die Opfer in ihre Netze lockten; doch konnten die Winkelagenten schon wegen ihrer Vereinzelung noch nicht so gefährlich werden. Der wahre Menschenhandel begann erst mit dem Tage der Eröffnung einer großen kapitalskräftigen Unternehmung, welche es verstand, nach allen Seiten hin reiche Trinkgelder zahlend, die zur Kontrolle berufenen Organe in ihren Interessenkreis zu ziehen. Den Schauplatz des ganzen Treibens bildete das Städtchen Oswiecim an der preußisch-galizischen Grenze, woselbst die Agenten ihren Sitz aufgeschlagen hatten.— Die Anklage, ein stattliches Druckwerk von 200 Seiten in Folio, nennt im ganzen 67 Angeklagte. Angeklagt sind vor allem die Geschäftsteilnehmer die beiden Schiffsagenturen in Oswiecim. Die weiteren Gruppen der Angeklagten sind: Angestellte der Agenturen, bestochene Staatsbeamte, bestochene Eisenbahnbeamte und Konducteure, Gasthausbesitzer aus der Umgegend, welche die Auswanderer abfingen, schließlich sogenannte Treiber, welche eine Art bewaffneter Macht im Dienste der Agenten vorstellten. Die bestochenen Gendarmen werden sich vor dem Militärgerichte zu verantworten haben. Die Anklage lautet auf Betrug, Hilfeleistung für Militärpflichtige, öffentliche Gewaltthätigkeit, Beraubung der persönlichen Freiheit, Mißbrauch der Amtsgewalt, beziehungsweise Verleitung zum Mißbrauche, oder Teilnahme an einem dieser Verbrechen. Die Verhandlung in diesem Monstreprozesse dürfte drei Monate in Anspruch nehmen und wird in einem eigens zu diesem Zwecke aus Holz erbauten Riesenschuppen stattfinden. Da bei den Angeklagten ein Geldbetrag von zusammen mehr als einer halben Million beschlagnahmt wurde, so erscheint die Staatsbehörde mit den aufgelaufenen, sehr bedeutenden Prozeßkosten vollauf gedeckt. Die Verteidigung der Hauptangeklagten ruht in den Händen des besten polnischen Verteidigers, des Professors des Strafrechtes an der Krakauer Universität, Dr. Joseph Rosenblatt. Ueber 300 Zeugen sind vorgeladen und 400 Zeugenaussagen zur Verlesung angemeldet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 140 Samstag den 23. November 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Schöffen des K. Amtsgerichts Backnang für das Jahr 1890.

Die nachgenannten Bezirksangehörigen sind für das kommende Jahr als Schöffen bestellt worden und zwar:

I. Als Hauptschöffen:

1) Adolff, Eugen, Fabrikant in Backnang.
2) Buck, Gustav, Kaufmann in Sulzbach.
3) Dietzsch, Karl, Rittergutsbesitzer in Katharinenhof.
4) Ebinger, Christoph, Gutspächter in Oppenweiler.
5) Feucht, Wilhelm sen., Rentner in Backnang.
6) Föll, Adam, Bauer und Gemeindepfleger in Strümpfelbach.
7) Fröhlich, Hugo, Sternwirt in Murrhardt.
8) Fürst, Ernst, Kaufmann in Großaspach.
9) Gelbing, Friedrich jun., Kaufmann in Sulzbach.
10) Glessing, Gottlieb, Stadtpfleger in Murrhardt.
11) Haag, Adam, Gutsbesitzer in Berwinkel.
12) Heller, Gottlob, Anwalt in Dresselhof.
13) Höchel, Louis jun., Zinngießer und Kaufmann in Backnang.
14) Horn, Heinrich, Rentner in Murrhardt.
15) Ziensamm, Albert, Fabrikant in Backnang.
16) Kübler, Louis, Konditor in Backnang.
17) Metzger, Michael, Gutsbesitzer und Gemeinderat in Ungeheuerhof.
18) Niederberger, Johann, Sägmühlebesitzer in Sulzbach.
19) Reber, Jakob, Landwirt in Ittenberg.
20) Schlehner, Hermann, Kaufmann in Backnang.
21) Schlehner, Wilhelm, Ochsenwirt in Allmersbach.
22) Schuhmann, Ludwig, Bauer und Gemeinderat in Unterweißach.
23) Seeger, August, Rentner in Murrhardt.
24) Stroh, Friedrich, Buchdruckereibesitzer in Backnang.
25) Trefz, Michael, Gemeindepfleger in Großaspach.
26) Winter, Louis, Rentner in Backnang.

II. Als Hilfsschöffen:

1) Braun, Albert, Adlerwirt,
2) Feucht, Ludwig Wilhelm, Privatier,
3) Kugler, Albert, Oberamtspfleger,
4) Schweizer, Louis, Lederfabrikant,
5) Stroh, Karl Friedrich, Zeugschmied,
6) Beil, Karl, Apotheker,

sämmtlich in Backnang.

Zur Urkunde:

Den 20. Nov. 1889. Oberamtsrichter Wider.

Die Schultheißenämter

werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 12 d. M. (Murrthalbote Nr. 123) veranlaßt, **die Aenderungsverzeichnisse zu den Umlagekatastern der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft samt den Umlagekatastern** sofort erledigt hierher vorzulegen.

Hiebei wird bemerkt, daß den Schultheißenämtern heute Formularien für die Untersuchungsprotokolle über Unfälle in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben von hier aus zugegangen sind, welcher sich die Ortsvorsteher gegebenen Falls zu bedienen haben.

Nach Verbrauch dieser Formularien können die Ortsvorsteher bei dem Oberamt um weitere nachsuchen.

Backnang den 21. Novbr. 1889.

Kgl. Oberamt.
Lausterer, stv. Amtm.

Die evang. Ortsschulinspektorate

werden an Einsendung sämtlicher **Militärlisten** I und II auf 25. d. M. erinnert.

Großaspach, 20. Nov. 1889.

K. Bezirksschulinspektorat. Oeffinger.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die infolge Höchster Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 24. Oktober d. J. zum Besten der inländischen bedürftigen **Hagelbeschädigten** zu veranstaltende **Hauskollekte** wird vom nächsten **Montag** an hier vorgenommen werden.

Der in mehr als 60 Gemeinden durch einen Gesamtschaden von etwa 5 Millionen Mark verursachte Notstand fordert die verschonten Gemeinden und auch die unserige zu hilfreicher Erweisung christlicher Nächstenliebe auf.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der schon oft bewährte opferwillige Sinn unserer Gemeindegenossen sich auch diesmal nicht verleugnen wird.

Den 21. Nov. 1889.

Gemeinschaftliches Amt.
Kalchreuter. Gock.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 27. Novbr.**, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald **Hornrain:**

57 Lose unaufbereitete Forchenstangen.

Zusammenkunft im Schlag unten.

Wüstenroth.

Vieh- und Krämermarkt

am Dienstag den 26. Novbr. d. J.,

zu dessen zahlreichem Besuche eingeladen wird.

Den 20. Nov. 1889.

Gemeinderat.
Vorstand: Hoch.

Backnang.

Schweizerhaus-Verkauf.

Mein von Zimmermeister **Dietrich** käuflich erworbenes Schweizerhaus mit Gartenanlage an der Schönthaler Straße setze ich unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Dieses neuerbaute Anwesen eignet sich sowohl für einen Privaten, wie für verschiedene Handwerker und kann dasselbe jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlob Häuser.

Die Hälfte an einem

Wohnhaus

in meinem Czwiesengarten ist auf günstige Abzahlung gleichfalls käuflich zu erwerben.

Gottlob Häuser.

Backnang. **Reinen**

Schleuderhonig

empfiehlt billig

W. Schif, Bäcker.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Den verehrl. Gemeindebehörden

empfiehlt sämtliche zu den bevorstehenden

Gemeinderats- & Bürgerausschuß-Wahlen nötigen Formulare

Fr. Stroh. Buchdruckerei.

Backnang.

Herren- & Knabenanzüge

Herren- & Knabenüberzieher, Lodenjuppen

in guten Qualitäten empfehle zu den billigsten Preisen.

Carl Ruff,
gegenüber der Post.

Backnang.

Für bevorstehende

Weihnachten

halte mein gutsortiertes

Lager in Kinderspielwaren

bestens empfohlen und sichere bei reichhaltiger Auswahl besonders billige Preise zu.

Wagner Beck.

Backnang.

Sehr gute Speisekartoffel,

sowie auch schönes **Welschkorn** hat um billigen Preis zu verkaufen

Gottlieb Ihle.

Backnang.
Wollene rote Bettdecken
" Bügeldecken
" Pferdedecken
Tisch- & Kommodedecken
sowie Bettüberwürfe
empfiehlt billigst
Hermann Schlehner.

Bettfedern
von 1 M. 70 bis 3 M. 70 Pf.
sowie sämtliche
Aussteuerartikel
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
billigst
Hermann Schlehner.

Backnang.
Laubsägeholz
in schönen Brettchen,
Laubsägebogen
Vorlagen
Drillbohrer & Sägchen
empfiehlt
Wagner Beck.

Filzschuhe und
Galloschen mit Holzsohlen
sowie Holzschuhe
empfiehlt bestens
Wagner Beck.

Backnang.
Prachtvoll ausgeführte
Oelfarbendruckbilder,
fertig eingerahmt, sind billig zu haben bei
A. Kißling, Maler.

Aeltere Bilder
samt Rahmen werden billigst aufgefrischt bei Obigem.

Kinderspielwaren
auf Weihnachten werden schön und billig hergerichtet bei
A. Kißling, Maler.

Farben,
trocken und in Oel, sowie alle Sorten **Lacke** billigst bei
A. Kißling, Maler.

Großes
Fournierlager
bei **A. Lohrmann,**
Stuttgart, Thorstr. 25.

Unterzeichneter verkauft nächsten
Montag den 25. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
gegen bare Bezahlung
1683 buch. Wellen.
Sämtliches Holz ist neben der **Krone** in **Oberbrüden** aufgestellt, woselbst auch der Verkauf in der **Krone** stattfindet. Liebhaber sind freundlich eingeladen. **Eberhard Pantle**
in Backnang.

Sachsenweilerhof.
Einen 11 Monate alten

Farren
(Simmenthaler Gelbscheck)
verkauft **Gottlob Beck.**

Allmersbach.
Von heute an wird wieder **jeden Mittwoch**
Oel geschlagen.
Johannes Härer.

Allmersbach, OA. Marbach.
Schreiner-Gesuch.
Ein ordentlicher Arbeiter kann bei gutem Lohn sogleich eintreten bei
Fr. Wahl, Schreiner.

Ein tüchtiger
Roßknecht
wird auf Weihnachten gesucht. Von wem? Auskunft in der
Expedition d. Bl.

Ein Unterknecht
zu Pferden, sofort oder bis Weihnachten, kann eintreten. Auskunft wo? erteilt die
Expedition d. Bl.

Louis Vogt, Backnang
empfiehlt

Wintermäntel und Jacken.	Damenkleiderstoffe Damentuche Cachemire	Trikot-Taillen schwarz & farbig Besatz-Artikel.

Reisende kosten Geld, weil ich aber nicht reisen lasse, daher sehr billige Preise.

A. Böhringer
Lederhandlung, Murrhardt
empfiehlt
Sohl- & Oberleder, Brandsohlleder, Futterleder,
Lackleder, Spangen & Sohlen
Schäfte aller Art für Herren, Frauen u. Kinder.
Fabrikleisten, Stiefelhölzer, Walkbretter,
alle Sorten Nägel & Stifte, echt amerik. Hutnägel.
Gummizüge, Maschinenfaden, Maschinenseide etc.
Sämtliche Schusterwerkzeuge
und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.
Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.

Murrhardt.
Wollene gestrickte Artikel,
als: Kinderkittel, Kinderhöschen & Kleidchen, Socken, Strümpfe u. Strumpfsängen, Jagdwesten, Jagdmützen & Stößer, sowie alle sonstigen **Winterwaren**
empfiehlt in großer Auswahl und zu ganz besonders billigen Preisen
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Winterschuhe aller Art,
namentlich **Filzstiefel** mit Holzsohlen
empfiehlt billigst
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Schwarze Cachemirs, rein wollen, Kleiderstoffe, Baumwollflanelle, Hosenzeuge
sowie alle sonstigen gangbaren
Ellenwaren
empfiehlt in schöner Auswahl und zu äußerst billigen Preisen
Albert Böhringer.

Murrhardt.
Wollgarne
in nur guten Qualitäten verkauft sehr billig
Albert Böhringer.

Bierflaschen
mit **Patent-Verschluß** liefert zum Fabrikpreis jede beliebige Größe
W. F. Aldinger in Eßlingen.
Preisliste gratis und franko!

Backnang.
Wegen Entbehrlichkeit verkauft einen noch ganz guten
Regulierofen
sowie eine ältere, guterhaltene
Brückenwage
billigst **L. Höchel.**

Backnang. 2 gut erhaltene
Betten
hat wegen Wegzugs um billigen Preis zu verkaufen
Karoline Gäbele Witwe.

Backnang. 80 Stück
Gerberstangen
verkauft **Karl Müller.**

Trockenplatz
vermietet Obiger.

Ziehung unfehlbar 3. Dezember 1889.
1153 Geldgewinne
im Betrag von
Mk. 58220. baar
der Brunnen-Vereinslotterie Cannstatt.
Haupttreffer baar:
M 25 000., 10 000. etc. Hiezu empfehle ich Original-Vollloose, für 2 Ziehungen gültig, 2 M; 16 Loose 30 M Theilloose für 1 Ziehung gültig 1 M 16 Loose 15 M
Stuttgarter & Heilbronner Geldloose
je a M 1—
Zu Gesellschaftsspielen
1000 Cannst. Vollloose, gültig für 2 Ziehungen, mit Einlagen v. 5, 10, 20 u. 30 M, sowie zu 500 Heilbronner u. 500 Stuttg. Geldloose mit Einlagen von 2, 4, 5, 8 und 10 M suche noch Theilnehmer.
Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Jede Liste 15 Pf, empfiehlt die Generalagentur von **J. Schweickert, Stuttgart,**
5 Marktstrasse 5.

Backnang.
Prima
Kölner Leim,
bei Mehrabnahme billigst, empfiehlt
Rudolf Hauf,
vorm. Thumm.

Crystallzucker,
Candis, Traubenzucker.
Gestoßenen & Hutzucker,
in Prima-Qualitäten billigst bei Obigem.

Phönixpommade
frisch eingetroffen, und ist solche wieder fortwährend zu haben bei
A. Metzger, Friseur,
Murrhardt.

Backnang. **Amerikanisches**
Petroleum,
neue Erbsen & Linsen
empfiehlt **Jakob Sauer**
beim Rathaus.

Backnang.
Schreinermeister **Sorg**
im Engel
empfiehlt sein Lager in **fertigen**
Möbeln & Spiegeln
ganzen Einrichtungen bei billig gestellten Preisen.

Backnang. Im
Herrichten von Kinderspielwaren
aller Art, empfiehlt sich
W. Leonhardt, Maler.

Backnang.
Lederzurichterei.
Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Lederfabrikanten und Gerbereibesitzern im **Zurichten brauner** und alle ins Fach einschlagenden **schwarzen Häute.**
Achtungsvoll
Alois Ladstätter, unt. Au.
gegenüber von Hermann Breuninger.

Nur 2½ Mark
kostet 1 **Sortimentskistchen**
Weihnachtsbaum-Confect
reizende Neuheiten, sehr gut im Geschmack, ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen von der Zuckerwarenfabrik
(H) **M. Brock, Dresden.**

Die beste & billigste Tinte
ist **Schraders Schul- u. Kanzlei-Tinte,** Liter 25 Pf., kleinstes Quantum 10 Liter. **Doppel-Kopirtinte, Salontinte, Kaisertinte** billigst. [4]
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Visitenkarten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Gewerbeverein
Backnang.
Montag abend 8 Uhr im
Engel.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Backnang.
Stehen geblieben
ein **Krug** mit Weingeist.
Louis Bacher.

Backnang.
Mein Lager in
Wollwaren
ist mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle namentlich:
Damen-Kragen in allen Farben
Chenillen-Tücher schwarz u. farbig
Seidene Mantelttücher
Perlwolltücher in allen Farben
Eiswoll-Tücher " " "
Eiswoll-Häubchen
Unter-Röcke aller Art
Gestrickte Kinder-Kleidchen
Stößer in den neuesten Sorten
Schälchen, Käppchen
Trikot-Handschuhe
Frauen- u. Kinder-Strümpfe
Wollene Socken
Kopfhüllen in Woll. u. Chenillen für Kinder und Erwachsene
Wollene Kinder-Hauben in neuesten Fassonen und größter Auswahl bei billigst gestellten Preisen.
F. A. Winter.

Backnang.
Wollene Unterwämser
" **Jagdwesten**
Unterhosen in Wolle u. B'wolle
Normalhemden " "
Baumwollflanellhemden

Seidene und wollene
Herrn-Cachenez,
Baumwollene Halstücher,
schon von 20 Pfg. an das Stück empfiehlt
F. A. Winter.

Rein wollene
Strickgarne
das ½ Pfund zu 40. 50. 60. 70 und 80 Pf. empfiehlt
F. A. Winter.

Backnang.
Hermann Käß,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
empfiehlt sein großes Lager in

Uhren, Gold- & Silber-Waren
bei den bekannt billigsten Preisen und solider Ware.
Eheringe in jeder Größe und Stärke.
Das **Gravieren** wird nicht berechnet.
Nickelketten. Goldene & silberne Ketten.

Backnang.
Schöne Ueberzieher zu 12 M.,
passend für den größten Mann, **fertige Herrenkleider** aus schönem u. gutem Stoff, große Auswahl in besseren **Bukskin-** und **Kammgarnstoffen.** Durch Einkauf einer großen Partie bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen abzusetzen.
Achtungsvoll
L. Pfisterer, untere Au,
bei Metzger **Rueß.**

Backnang.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche mir beim Kranksein und beim Hinscheiden meines lieben Gatten
Chr. Betz
zugegangen sind, für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte spricht innigen Dank aus die trauernde Witwe:
Sophie Betz.

Backnang.
Einen schönen, noch neuen
Winterüberzieher,
passend für Knaben von 10 bis 12 Jahren, verkauft im Auftrag billig
Schneider **Vogel.**

Backnang. Sehr gute
Speisekartoffel
empfiehlt in jedem Quantum billigst
Bäcker **Morcher.**

Backnang. Eine
Wohnung
für 1—2 Personen hat bis Lichtmeß zu vermieten **L. Pfitzenmayer.**

1 Ztr. Kernbohnen
verkauft der Obige.

Backnang.
Nächsten **Sonntag**
Bretzeln-Backtag
wozu freundlichst einladet
Fr. Rode z. wilden Mann.

Backnang.
Mast-Kuhfleisch
empfiehlt **Fr. Belz,**
Metzger.

Backnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten **Montag den 25. November** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in die Wirtschaft **zum deutschen Kaiser** hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Gottlob Riedel.
Die Braut:
Luise Grün.
Auf obiges bezugnehmend, bemerke ich, daß
Tanzmusik
hiemit verbunden ist.
Wilhelm Frank.

Backnang.
Feine selbstgem. Eiernudel
dto. Breitnudel
Maccaroni, Eierrübele
Griesmehl, französ. Gries
Reis, Gerste, Sago
Grünkern. Hafergrütze

Zur Suppeneinlagen
Hafermehl
Gerstenmehl
Erbsenmehl
Kartoffelmehl
Kaisergries
Grünkernextrakt
Tapioca
Tapioca Julienne

Gutkochende
Erbsen, Linsen u. Bohnen
empfiehlt billigst
Paul Henninger,

Wirt-Verträge
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

Heilbronn, 20. Nov. Ziehung der Geschworenen für das IV. Quartal 1889.

J. H. Remshardt, Kaufm. in Heilbronn. R. Hermann, Kaufm. in Mundelsheim. G. Obenland, Privatier in Höflinsülz. K. Nuß, Oberat in Duttenberg. W. Fr. Besserer, Bauer in Nußdorf. K. Silber, Bauer in Knittlingen. R. Engel, Kaufm. in Horrheim. L. Baumann, Bauer in Burgstall. J. Kleut, Obepfleger in Fornsbach. G. Beck, Rentner in Backnang. Chr. Lutz, Bauer in Eschenau. Fr. Schweizer, Oberat in Kleingartach. Chr. Freudenberger, Oberat in Biberach, OA. Heilbronn. L. Braun, Oberat in Thalheim. J. Burger, Oberat in Wiernsheim. J. L. Nagel, Fabrikant in Heilbronn. A. Knobloch, Landwirt in Frankenbach, M. Eckert jg., Oberat in Dürrenzimmern. G. Bauer, Oberat in Großglattbach. G. Layer, Oberat in Reichenberg. Adam Trefz, Adamssohn, Bauer in Großaspach. K. Kayser, Oberat in Neckarwestheim. J. Eckert, Werkmeister in Sontheim. W. Böckle, Oberat in Kleingartach. Fr. Schäfermaier, Ingenieur in Jagstfeld. K. Hemminger, Kaufmann in Großbottwar. A. Rösler, Seidenfabrikant in Dürrmenz. L. Schwaderer in Kirchberg, OA. Marbach. H. Fröhlich, Sternwirt in Murrhardt. K. Meißner, Oberat in Weinsberg.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 21. Nov. Die Ortskrankenkasse der Gerber wird nächsten Sonntag die ordentliche Generalversammlung auf dem Rathause abhalten und hiebei die nötigen Neuwahlen vornehmen.

— Der hiesige **Zitherkranz** wird, wie neulich in Murrhardt, nächsten Sonntag auch in Marbach konzertieren.

* In **Stuttgart** hielt am 13. ds. der Württ. Landesverein des Evangelischen Bundes seine allgemeine Versammlung. Nach einem Vortrag von Prof. Thoma in Karlsruhe, Schriftführer des Badischen Landesvereins, worin die konfessionellen Verhältnisse in Baden und Württemberg mit einander verglichen wurden, erstattete der Schriftführer Stadtpfarrer Dr. Köstlin in Langenau den Kassen- und Jahresbericht. Hienach zählt der württ. Landesverein 6108 Mitglieder, darunter 701 Geistliche, 597 Lehrer, 526 Beamte. Es bestehen Agenturen, von denen Oehringen die größte Mitgliederzahl hat (650).

Herrenberg, 20. Nov. Gestern prangte die Stadt in reichem Flaggenschmuck zu Ehren des hohen Besuches Sr. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm. In Begleitung von mehreren Herrn kam der Prinz mit dem Frühzug, um im Stadtwald Hochwild zu jagen. Zum Anlauf kamen 6 Hirsche, worunter ein Zweiundzwanzigender, der indes nicht erlegt wurde. Abends war ein Essen in der Post, zu dem die beiden Bezirksvorstände und der Stadtschultheiß geladen waren. Nach aufgehobener Tafel kehrte Se. K. Hoheit wieder nach Ludwigsburg zurück, während die übrige Gesellschaft die Jagd heute fortsetzt.

Hohenheim, 20. Nov. Heute wurde das 71. Jahresfest der Akademie gefeiert.

* In **Unterhausen** geriet nach der Schw. Kr. Ztg. die Pappendeckelfabik von J. Vollmer und Sohn in Brand. Das Hauptgebäude mit vielen Vorräten ist niedergebrannt. Der einzige in der Fabrik beschäftigte Arbeiter hatte im Trockenhaus nachzusehen und bis er von dort zurückkam, war das Feuer schon ausgebrochen. Der Inhaber E. Vollmer verbrannte sich bei den Löschversuchen die Füße nicht unbedeutend.

Berlin, 19. Nov. Zur Kaiserlichen Frühstückstafel im Neuen Palais zu Potsdam war heute der K. Württembergische Staatsminister v. Mittnacht geladen.

Berlin, 21. Nov. Die Kaiserin, sowie die Grafen Moltke und Waldersee wohnten gestern der Einweihung eines Vereinshauses des christlichen Vereins junger Männer bei.

Berlin, 21. Nov. Wie das Fr. Frl. hört, ist der Reichskommissär Wißmann vom Kaiser zum Major befördert worden.

* Hauptmann Wißmann sendet am 25. d. M. seine große Karawane mit Lebensmitteln für **Stanley** und **Emin** nach Mpwapwa, begleitet von einer starken Schutztruppe unter dem Befehl v. Gravenreuths. Zugleich mit der Karawane des deutschen Reichskommissars wird diejenige des „New-York-Herald" aufbrechen. Die Eskorte ist notwendig, weil auf dem Weg, der zu Stanley führt, in letzter Zeit wiederholt Karawanen überfallen worden sind.

* Das Emin Pascha-Komite erhielt ein Telegramm, wonach in Lamu Briefe von Dr. Peters eingetroffen, die bis 5. Oktober zurückreichen. Die Expedition befand sich zur Zeit in Kororro. Sämtliche Teilnehmer waren wohlauf. Die Gerüchte über die Vernichtung der Expedition verlieren hiedurch wieder bedeutend an Wahrscheinlichkeit.

* **Deutscher Reichstag.** In der Reichstagssitzung vom 20. November erklärte bei der Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern Minister v. Bötticher, dem nächsten Reichstage werde eine Patentgesetznovelle zugehen. Der Etat des Patentamtes wurde bewilligt. Bei dem Etat des Reichs-Versicherungsamtes erklärte der Minister ferner, dem Bundesrate werde demnächst eine kaiserliche Verordnung zugehen, betreffend das sofortige Inkrafttreten der Stempelgebührenfreiheit für Bescheinigung auf Grund der Alters- und Invalidenversicherung. Das Reichsamt des Innern sei mit Ausarbeitung eines Normalstatuts beschäftigt. Der Minister hofft, das Gesetz werde am 1. Januar 1891 in Wirksamkeit treten können. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Minister v. Bötticher, die Novelle des Krankenkassengesetzes liege ausgearbeitet vor, sei jedoch zurückgestellt, da die Regierungen und der Reichstag mit dringenden Arbeiten vollauf beschäftigt sind. Der Minister weist die Vorwürfe gegen die Berufsgenossenschaften, namentlich wegen hoher Verwaltungskosten zurück; dieselben wirtschafteten billiger als Privatversicherungen und hätten die beste Organisation. Klagen gegen die Unfallversicherung seien nicht in solcher Masse aufgetaucht, um sofortige Aenderung zu erheischen; es sei zweckmäßig, erst die Erfahrungen einiger Jahre abzuwarten. Nach längerer Beratung wird das Ordinarium des Reichamtes des Innern bewilligt. Bei dem Extraordinarium des Nordostseekanals spricht Abg. Lingens seine Befriedigung über den gedeihlichen Fortgang des Werkes aus und wünscht eine ausgiebigere Seelsorge für die Kanalarbeiter.

* Der „National-Zeitung" zufolge hat sich unser Verkehr nach **Australien** hauptsächlich durch die subventionierten Reichspostdampfer so gehoben, daß in Hamburg noch eine neue deutsch-australische Dampfergesellschaft gegründet und im Juli mit sieben neuen großen Stahlschiffen in Betrieb getreten ist. Jetzt besteht eine regelmäßige 14 tägige Dampferverbindung zwischen Deutschland und Australien.

* Aus **Görlitz** wird der Köln. Ztg. geschrieben: Die Jugendspiele, auf welche der Minister des Unterrichts öffentlich hingewiesen hat, haben in unserer Stadt unter Leitung des Abgeordneten v. Schenkendorff und des Gymnasialdirektors Dr. Eitner eine so ausgezeichnete Pflegstätte gefunden, daß nicht nur über 500 Ortschaften sich von der Leitung der Spiele Berichte haben kommen lassen, sondern daß auch die württemb. Regierung sich hieher mit der Bitte gewandt hat, den Oberturnlehrer Jordan zur Abhaltung eines besonderen Kursus im Jugendspiel für württ. Lehrer nach Stuttgart zu entsenden. Hr. Jordan wird demgemäß für die Osterferien nach Stuttgart übersiedeln.

* **Hamburg.** Dieser Tage wurden etwa 1200 Ausstellern 150 000 Mk. für Prämiete auf unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zurückgesandt. Bekanntlich hat die Ausstellung einen Ueberschuß von mehr als 800 000 Mark ergeben.

Worms, 20. Nov. Der Eröffnung des Wormser Spiel- und Festhauses wohnten der

Großherzog nebst Familie und der Hof wie das ganze Ministerium bei.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Nov. Der brasilische Gesandte teilte gestern dem Grafen Kalnoky amtlich die Proklamierung der Republik Brasilien mit und verständigte denselben, die brasilische Regierung werde nach erfolgter Wahl des Präsidenten mit einem Rundschreiben betr. die Anerkennung der Republik an die Mächte herantreten.

Frankreich.

* In Paris eingetroffene Nachrichten lassen, entgegen den Meldungen der republikanischen Regierung, den Ausbruch **ernster Unruhen in Brasilien** befürchten. Dom Pedro mietete eine Villa in Cannes, um daselbst den Winter zu verbringen.

Paris, 21. Nov. „Journal offiziell“ publiziert Verbot der Einfuhr nach Frankreich und der Durchfuhr für Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Rußland.

Petersburg, 21. Nov. Bei der gestrigen Artilleriejubelfeier sagte der Kaiser, er hoffe, die Artillerie werde sich auf den Schlachtfeldern wie bisher auszeichnen, und fügte hinzu: „Gebe Gott, daß dies nicht bald geschehe, bewahre uns der Herr vor dieser schweren Prüfung!“

Türkei.

Konstantinopel, 21. Nov. Der Sultan ließ zum Andenken an den Besuch des deutschen Kaiserpaares eine goldene Medaille prägen, die auf der einen Seite das türkische Wappen, auf der anderen Seite das deutsche Wappen mit einer Erinnerungsschrift an den Besuch trägt. Vorläufig werden nur 3 Medaillen geprägt, die für den Sultan, den Kaiser und die Kaiserin bestimmt sind und in kunstvoll angefertigten Behältern aufbewahrt werden.

Südamerika.

New-York, 20. Nov. Die Antwort des Kaisers Dom Pedro auf die Mitteilung der provisorischen Regierung, daß die Republik proklamirt sei, lautet: Angesichts der mir am 17. d. M. überreichten Adresse entschließe ich mich, dem Gebiete der Umstände zu weichen und mit meiner ganzen Familie morgen nach Europa abzureisen und dieses geliebte Land zu verlassen, dem ich als Staatsoberhaupt während nahezu einem halben Jahrhundert mich bemühte, einen festen Beweis meiner anhänglichen Liebe und Hingebung zu geben. Ich werde Brasilien stets in freundlicher Erinnerung behalten und Hoffnungen für seine Wohlfahrt hegen. — Alle Generale, Richter und andere Zivil- und Militärpersonen sollen der Republik ihre Anhänglichkeit erklärt haben.

* Daß an der plötzlichen **Wandlung in Brasilien** die Hauptschuld zu Lasten der Kronprinzessin Isabella fällt, wird von allen Seiten zugegeben. Wenn man ihr auch das Gesetz vom 13. Mai 1888, welches die Aufhebung der Sklaverei aussprach, nicht zum Vorwurf machen darf, so war doch gerade dieses wohl der Hauptgrund, der die Dynastie und vor allem die Kronprinzessin und ihren Gemahl bei allen denen, welche durch dieses Gesetz, das den Sklavenhändlern keine Entschädigung zusprach, aufs schwerste geschädigt und vielfach ruiniert wurden, unbeliebt und sogar verhaßt machte. Und das um so mehr, als die Folgen dieses Gesetzes auch bezüglich der durch dasselbe Freigewordenen keineswegs die gehegten Erwartungen erfüllten. Aber auch abgesehen davon, rief der Umstand, daß Isabella von den Jesuiten sich vielfach leiten ließ, in weiten Kreisen eine ungünstige Stimmung gegen dieselbe hervor, die zusammen mit dem oben bemerkten die Katastrophe zu beschleunigen geeignet war. Zu allem dem wird vielleicht die Vermutung nicht ganz unrichtig sein, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika oder vielmehr ihr diplomatisch sehr geriebener Minister des Auswärtigen Blaine den Schritten der brasilianischen Republikaner nicht ganz fremd war oder sie ermutigte und über das Gelingen ihres Unternehmens jetzt erfreut ist. Ob die Brasilianer mit ihrer Revolution oder die Mitglieder des Kaiserhauses mit ihrem sofortigen Abzug aus Brasilien das bessere Teil erwählt haben, wird sich vielleicht bald offenbar machen.

* Wie es scheint, ist das neue Reichsbanner der **Vereinigten Staaten von Brasilien**, Grün und Gold mit 19 goldenen Sternen im blauen Felde schon längst in Paris fertig gestellt und vor einiger Zeit mit einer Menge von Fahnen für die einzelnen Provinzen in Brasilien eingetroffen, so daß von dieser Seite der Proklamation der Republik nichts mehr im Wege stand. Dieselbe ist nun freilich sehr schnell und plötzlich fertig geworden. Aber ob nicht, wenn es sich um ihre eigentliche u. förmliche Ausgestaltung handelt, die einander vielfach entgegenstehenden wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Provinzen und die mannigfachen Rassengegensätze Hindernisse bereiten werden, die nicht auf friedlichem Wege gelöst werden können, muß man erst abwarten. Der Eindruck, den die plötzliche Wandlung dort auf Europa oder vielmehr auf die einzelnen europäischen Länder bis jetzt gemacht hat, ist selbstverständlich ein verschiedener und von den Beziehungen derselben zu Brasilien bedingt. Während Deutschland den dortigen Vorgängen mit ziemlichem Gleichmut gegenübersteht, hat man in England und Frankreich schwere Sorgen wegen der dort angelegten bedeutenden Kapitalien, deren Rentabilität von der Erhaltung ruhiger Zustände und friedlicher Beziehungen der verbündeten Provinzen unter einander abhängt. Eine weiter gehende Wirkung der Nachrichten aus Südamerika dürfte sich nur auf der pyrenäischen Halbinsel konstatieren lassen. Sicher ist, daß den republikanischen Kreisen Spaniens und Portugals die Schilderhebung in Brasilien nicht überraschend kam.

* Um sich über die **Größe Brasiliens**, das 8515848 Quadratkilometer umfaßt, ein Bild zu machen, ist es nach dem britischen, russischen und chinesischen Reiche das größte Reich der Welt; nur eine Million Quadratkilometer fehlt ihm zur Größe Europa's. Die Einwohnerzahl beträgt aber nicht viel über 11 Millionen, worunter 10 Millionen Weiße und Mischlinge und 1 Million Indianer. Während in Deutschland ca. 80 Einwohner auf 1 Quadratkilometer kommen, rechnen sich in Brasilien nur 1,2 Seelen auf diesen Raum.

Asien.

* Berichte aus **China** melden, daß durch Ueberschwemmung des Jantse Kiang eine schreckliche Katastrophe erfolgt ist. Der Fluß trat am 11. Okt. eine Strecke von 100 Meilen über die Ufer. Mehr als 1000 Personen sind ertrunken, etwa 15000 Personen sind ohne Unterkunft und Lebensmittel. Einige Häfen wurden weggerissen. Die Ernte ist vernichtet

Verschiedenes.

* **Kaiser-Wilhelm-Denkmäler**, welche für deutsche Provinzialstädte bestimmt sind, nehmen augenblicklich in Berlin dreißig Bildhauer in Anspruch.

* Die **französische Akademie** hatte ein neues auswärtiges Mitglied zu ernennen, wozu der deutsche Geschichtsprofessor Mommsen in Aussicht genommen war. Bei der Wahl fiel Mommsen aber durch, weil er 1870 „Frankreich beleidigt“ haben soll. An seiner Stelle wurde der Berliner Professor Curtius gewählt. Dieser aber lehnte die Mitgliedschaft ab, nachdem „ein anderer Gelehrter, aus anderen als wissenschaftlichen Gründen, verworfen worden sei.“

Hanau. Von den verunglückten 18 Mädchen, die mit dem Aufseher der Explosion in der Pulverfabrik zum Opfer fielen, sind gegenwärtig noch drei Mädchen am Leben. Von diesen hat nur eines sichere Hoffnung, am Leben erhalten zu werden, und zwar ist es dasjenige, welches der Thür am nächsten saß und zuerst ins Freie gelangte. Die Mädchen saßen alle an einem Tische, mit dem Abfeilen von fertigen Körpern, die aus Schießbaumwolle hergestellt sind, beschäftigt. Durch die plötzlich entstandene Flamme, die auf dem Tische weitergeleitet wurde, verbrannte das Angesicht der Mädchen gleich so stark, daß ein Aufspringen und ein Verlassen des Raumes sehr erschwert wurde. Da auch der obere Teil der Kleider durch die abfallenden Staubpartikel stark infiziert wurde und daher gleich heftig ins Brennen geriet, so war das Unglück doppelt groß. Bei den anderen zwei Mädchen, die noch am Leben sind, ist die Möglichkeit vorhanden, sie noch zu retten. Doch würde das Angesicht derselben für immer furchtbar entstellt sein und auch die Amputation der Arme noch notwendig werden. Zwei Mädchen sind von der Pulverfabrik. wo ihre Eltern wohnen, die andern sind von den Dörfer Niederrodenbach, Großauheim und Kratzenburg.

Ein internationaler Schwindler verhaftet. Vor etwa $1\frac{1}{2}$ Jahren lebte in Hamburg ein angeblicher Plantagenbesitzer, welcher aus Peru stammen wollte; auf feinem Fuße und suchte pr. Annonce in den Zeitungen einen Compagnon mit einem erheblichen Kapital zur Gründung einer für Amerika geplanten bedeutenden Fabrik künstlicher Wolle. Er fand auch endlich einen Mann, der sein Geld nicht schnell genug los werden zu können schien. Derselbe schoß 70000 Mark zur Gründung der Fabrik ein, natürlich erst, nachdem er den Beweis in Händen hatte, daß sein Geld in einem Bankhaus in Newyork sicher belegt worden. Es wurde nun mit Fabrikanten und Kaufleuten in Newyork und Canada korrespondiert, welche sich lebhaft für die Anlage der Fabrik interessierten. Nachdem die letzte Rate der einzuschießenden 70000 Mark abgesandt worden war, war auch der angebliche Plantagenbesitzer von Hamburg verschwunden. Die hierauf eingezogenen Erkundigungen ergaben nun, daß der unternehmungslustige Kapitalist beschwindelt worden war. Die in Newyork und Canada wohnenden Kaufleute und der Inhaber des Bankhauses waren die eigenen Söhne des Plantagenbesitzers gewesen, welche mit dem Vater im Einverständnis gehandelt hatten. Wie sich weiter herausgestellt hat, sind auch Kapitalisten in Leipzig, Frankfurt a. M., Königsberg und Mannheim in derselben Weise durch den Schwindler arg geschädigt worden. Wahrscheinlich war er nach diesen Raubzügen nach Amerika zurückgekehrt und hatte dort seine Beute mit seinen Söhnen gemeinschaftlich angenehm verbraucht. Kürzlich tauchte er indeß plötzlich wieder in Leipzig auf und wollte gleiche vorteilhafte Geschäfte wie vor anderthalb Jahren wieder entriren. Dieses Mal war man jedoch klüger. Er wurde abgefaßt und verhaftet und wird nun demnächst hierher geliefert. Es war ihm um so leichter, als Plantagenbesitzer aufzutreten, als seine Tochter, welche indessen von ihrem Vater und ihren Brüdern nichts wissen will, in Wirklichkeit in Amerika eine Plantage besitzt und mit hiesigen größeren Kaufleuten in Verbindung steht.

* **Eine Radikalkur.** Ein stämmiger Ochsenknecht in der Nähe von Mitterteich in der Oberpfalz bekam jüngst so heftige Unterleibschmerzen, daß er laut aufschrie. Um sich Linderung zu verschaffen, nahm er kurz nacheinander folgende Mittel zu sich: ½ Liter eingemachte Preißelbeeren, ¼ Liter Branntwein mit 2 Eßlöffel voll Pfeffer, dann geriebenen Meerrettig mit Essig, ¼ Liter bitteren Branntwein und eine halbe Flasche Kornbranntwein mit Wiesenkümmel, ¼ Liter Salatöl unter Kaffee gemischt, Kümmelsuppe und schließlich 1 Gläschen voll Karmelitergeist, und siehe da, er war gerettet. Des andern Morgens war er frisch und munter.

* **Jüdische Ackerbau-Kolonie.** Mit der lange erwogenen jüdischen Ackerbaukolonie soll endlich Ernst gemacht werden. Baron Hirsch und Lord Rothschild haben das Geld dazu hergegeben und es handelt sich nur noch um den Ort. Palästina wird viel genannt; aber aus praktischen Gründen ist Kanada vorzuziehen. Die neue Kolonie dürfte die vielsprachigste in der Welt sein, da das Unternehmen sich an die Israeliten aller Länder wenden will.

* **Die Bewohner von Konstantinopel** wurden gelegentlich des Kaiserbesuches von zwei der schlimmsten Plagen befreit. In dem Bestreben, die Stadt in einem möglichst günstigen Lichte zu zeigen, hatte nämlich die Regierung alle Bettler und die berüchtigten Straßenhunde aus der Stadt entfernt. Die Bettler wurden, etwa siebenhundert an der Zahl, in einer alten Kaserne vor den Thoren untergebracht und dort auf Staatskosten ernährt; die Hunde dagegen wurden kurz vor der Ankunft des Kaisers durch türkische Polizeibeamte in großen Wagen nach einem Hundepark in der Nähe von Dolma-Baggsch befördert. Die Freude dürfte indes nicht lange dauern, da der türkische Staatsschatz die große Anzahl von Staatspensionären doch kaum dauernd ertragen wird.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

* **Heilbronn.** Wie die Neck.-Ztg. von unterrichteter Seite erfährt, steht der Abhaltung des hiesigen Viehmarkts am 3. Dez. kein Hindernis im Wege.

Mundelsheim, 20. Nov. Der vorigen Montag abgehaltene Holzmarkt war sehr stark mit Langholz Schnittwaren und Rebpfühlen befahren. Sehr lebhaft war auch die Nachfrage, so daß sämtliches Material unter guten Preisen abgesetzt wurden. — Bei dem andern Tags abgehaltenen Viehmarkt war nur mäßiger Zutrieb. Handel gering mit Preisabschlag.

Frankfurter Goldkurs vom 21. November.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialien):
am Sonntag den 24. November.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Kopp.

Katholischer Gottesdienst am Sonntag, 24. Nov.
in Backnang um ¾9 Uhr
in Oppenweiler um ½11 Uhr
(In Backnang abends Cäcilienfeier und Vortrag des Hr. Pfarrers Geiger über seine Reise nach Italien.)

Gestorben

Knapp, Friederike, Heidenheim. Jentter, L., fr. Bäckermeister, Stuttgart. Gerok, K., Bauinspektor aus Ulm, Innsbruck. Buchmayer, Marie, Witwe, Stuttgart. v. Hölderlin, Wilh., Präs. des k. Landgerichts Ulm. Lindner, Karl, Oetingen o Ulrh Göbel, J. Chr., gew. Buchdruckereibesitzer, Gründer des Albboten, Ebingen. Baumann D., K. Kammerdiener a. D., Schwaigern. Murthum, Fr., Meßner, Eßlingen. Stoll, Werkbesitzers Gattin, Steinbach bei Hall. Horadam, A., k. bayr. Forstverwalter a. D., Stuttgart. Zeller, Luise, Stuttgart. Cloß, Anna Stuttgart.

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 47.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser ließ gestern abend die Nachricht von der Ankunft Emin Pascha's auf deutschem Schutzgebiete sofort durch die Kommandantur sämtl. Offizierskorps mitteilen.

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser empfing nachmittags 5 Uhr die 3 Präsidenten des Reichstags in besonderer Audienz, welche ca. ¼ Stunde währte. Er begrüßte die Herren überaus gnädig und unterhielt sich mit jedem. Die Politik blieb bei der Unterhaltung bestem Vernehmen nach unberührt.

Berlin, 21. Novbr. Zweifellos wird die Sozialistengesetzkommission heute abend den Ausweisungsparagraphen ablehnen, wonach die Regierung die Vorlage als wertlos bezeichnen dürfte. Im Plenum wollen die Konservativen einfach die 3jähr. Verlängerung des geltenden Gesetzes beantragen, doch vorlautet bisher nicht, wie die Regierung sich dazu stellen würde.

Wien, 22. Nov. Der russ. Thronfolger trifft im strengsten Incognito morgen früh hier ein und steigt in der russ. Botschaft ab. Er reist mittags nach Petersburg weiter. (Weder der Besuch von Konstantinopel noch der von Cettinje hat sonach stattgefunden. Die Red.)

Alexandrien, 22. Nov. Der Lloyddampfer Ettore hat durch eine Kesselexplosion mehrere Tote und Verwundete.

Rio de Janeiro, 22. Nov. Die Präsidentschaftskandidatur Fonsecus ist beeinträchtigt durch den beliebten General Pelotas, Besieger von Paraguay.

S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 141 — Dienstag den 26. November 1889. — 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf den Monat Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Anzeigen.

Backnang.

Bekanntmachung.

Wegen **Prüfung** und **Regulierung** der **Bodenwage** am **Rathaus** kann solche am **25. und 26. Nov. d. J. nicht benützt** und müssen etwaige Abwägungen auf der **Bodenwage unterhalb des Bahnhofs** vorgenommen werden.

Den 25. Nov. 1889. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Etwaige weitere **Bestellungen** von **Oelkuchen** werden noch von Schultheiß **Metzger** in **Strümpfelbach** angenommen.

Backnang.

Baumacker-Verkauf.

Am **Samstag den 30. d. M.**, vormittags 11 Uhr, verkaufen die Erben der † Johannes Köflers Witwe:

½ Morgen Baumacker am Koppenberg, neben Ernst Breuninger und G. Wühler.

Liebhaber sind aufs Rathaus eingeladen.

Ratsschreiberei

Unterbrüden.

Gefunden

wurde am 20. Nov. von Backnang bis Unterweißach ein **schwarzer Rohrstock** mit weißbeinernem Handgriff. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen bei Unterzeichnetem abgeholt werden. Schultheiß **Staiger.**

Backnang.

ca. 2000 M. sind auszuleihen. **Steiner.**

Unterweißach.

Geld-Antrag.

500—1000 Mk. hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen **Deuschle, Schlosser.**

Sachsenweilerhof.

Einen 11 Monate alten **Farren** (Simmenthaler Gelbscheck) verkauft **Gottlob Beck.**

Backnang.

Gefunden wurde eine **Wildhaut.** Abzuholen bei **Wilhelm Bräuchle.**

Backnang. Mein **Spitzwegerich-Brustsaft** in Fläschchen à 50 Pf., sowie meine **Spitzwegerich- & Malz-Bonbons** à Packet 20 Pf. sind altbewährte vorzügliche Mittel gegen **Husten & Heiserkeit.**

Paul Henninger, Conditor.

Backnang.

Feine selbstgem. Eiernudel
dto. Breitnudel
Maccaroni, Eierrübele
Griesmehl, französ. Gries
Reis, Gerste, Sago
Grünkern. Hafergrütze

Knorrs Suppeneinlagen:
Hafermehl
Gerstenmehl
Erbsenmehl
Kartoffelmehl
Kaisergries
Grünkernextrakt
Tapioca
Tapioca Julienne

Gutkochende **Erbsen, Linsen u. Bohnen** empfiehlt billigst **Paul Henninger,**

Unentbehrlich in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser **Universalkitt** zum dauerhaften Zusammenkitten **aller** zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Holz, Horn 2c. 2c.

Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. Nur echt, wenn mit **Schutzmarke** versehen.

In Gläsern à 35 und 60 Pf. bei **C. Veil**, Apotheker.

Dr. Spranger'sche **Magentropfen** helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit u. Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Roser, obere Apotheke Backnang** (à Flasche 60 Pf.)

Den verehrl. Gemeindebehörden empfiehlt sämtliche zu den bevorstehenden **Gemeinderats- & Bürgerausschuß-Wahlen nötigen Formulare**

Fr. Stroh. Buchdruckerei.

Backnang.

Für bevorstehende **Weihnachten** halte mein gutsortiertes **Lager in Kinderspielwaren** bestens empfohlen und sichere bei reichhaltiger Auswahl besonders billige Preise zu.

Wagner Beck.

Schlittschuhe mit Vorderriemen und Absatzschrauben, **Halifax, Reichspatent & Merkur** empfiehlt billigst **Albert Sauer in Backnang.**

Mein großes Lager in Oefen halte bestens empfohlen und sichere billigste Preise zu.

H. Prinz, vormals F. A. Seeger a. Markt, **Murrhardt.**

Der Komiker am Klavier.

Musikalische Kunststückchen und humoristische Vorträge am Klavier.

Herausgegeben von **Louis Brandt.**

Band I. Nro. 1—8 zusammen in einem Band 1 Mark.

No. 1. Die Aeolsharfe. No. 2. Ein Konzertstück mit der Bürste. No. 3. Musikalisch Lachen. No. 4. Die Spieluhr. Nd. 5. Die hohe Schule. geritten am Klavier. **No. 6. Russische Schlittenpost. No. 7. Mit leerem Portemonnaie. No. 8. Karussel-Musik.**

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franko.

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Vorsicht hat nie geschadet, dies sollte sich jeder, auch der gesundeste Mensch sagen und bei der kleinsten Verdauungsstörung: Saures Aufstoßen, belegte Zunge, Magendruck, Appetitlosigkeit 2c. sofort ein geeignetes Mittel, wie es die Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen sind, anwenden, dann hat man sich nie Vorwürfe zu machen, nachlässig gewesen zu sein. Man achte genau darauf, das ächte Präparat, welches à Schachtel 1 Mk. in den **beiden Backnanger Apotheken** erhältlich, und keine wertlose Nachahmung zu bekommen.

Auer's süsser Weinsenf. Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikant. Geschmack. **Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt.** Zu haben offen u. in Gläsern bei **A. Roser,** obere Apotheke.

Spiegelberg.

Wir suchen auf Lichtmeß ein nicht mehr zu junges, ehrliches **Mädchen,** das schon in besseren Häusern gedient, und neben den sonstigen Hausarbeiten auch Gartenarbeit verstehen sollte.

Fr. Wüst.